

# Vom Fachseminar bis zum Konzert

Seit der Eröffnung 2010 schon mehr als 1000 Veranstaltungen im NINO-Hochbau

gn **NORDHORN.** Mehr als 1000 Veranstaltungen hat es seit der Eröffnung des Kompetenzzentrums Wirtschaft im Nordhorer NINO-Hochbau gegeben. Die Palette ist breitgefächert.

Die offizielle Einweihung des NINO Hochbau liegt nun vier Jahre zurück. Anfang Dezember 2014 hielt der Industrielle Arbeitgeberverband in den Tagungsräumen des Kompetenzzentrums Wirtschaft die 1000. Veranstaltung seit der Eröffnung ab. Dafür überreichte das Veranstaltungsmanagement der

NINO forum GmbH als kleines Dankeschön einen Gutschein und einen Präsentkorb.

„Ein Moment, um Bilanz zu ziehen und sich bei den zahlreichen Gästen und Besuchern für ihr Interesse zu bedanken“, meint Peter Tautz von der NINO Forum GmbH. Angefangen bei kleinen Seminaren und Schulungen über verschiedenste Produktpräsentationen und Informationsveranstaltungen bis hin zu Messen und Großveranstaltungen verschiedenster Art erfreue sich der

NINO-Hochbau als attraktiver Veranstaltungsort für die Region steigender Beliebtheit. Ganz besonderer Dank gebühre den vielen unterschiedlichen Veranstaltern für ihr Engagement.

Die einmalige Architektur und die offene Atmosphäre des ehemaligen Textilgebäudes ermöglichen stets einen besonderen Rahmen für Veranstaltungen aus den Bereichen Politik, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft. Neben dem Textilmuseum stehen für den gegenseitigen Austausch auf zwei Ebenen

vier Veranstaltungsräume mit variablem Raumkonzept und ein einladendes Foyer zur Verfügung.

Mit rund 40 Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen sowie Kooperationen mit überregionalen Netzwerken aus Bildung, Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft weckt der NINO-Hochbau das Interesse von Veranstaltern verschiedenster Fachgebiete. Das Kompetenzzentrum hat nach vier Jahren seinen Platz auch als Veranstaltungsort behauptet.



**Vom Neujahresempfang** bis zur Hausmesse, vom Fachseminar bis zur Musikveranstaltung reicht die Palette der Veranstaltungen im NINO-Hochbau.

Foto: Westdörp